

persönlichen Bemühungen Spreitzers zu danken ist, wenn für diesen Kongreß staatliche Unterstützung gewährt und die Abhaltung der Vorträge in den Hörsälen der Wiener Universität ermöglicht wurde. Der Zufall wollte es, daß Spreitzer gerade im Zeitpunkt des Kongresses die Möglichkeit zu einer Studienreise nach Südwestafrika geboten wurde, so daß er, wiewohl Mitglied des Präsidiums des Kongresses, nach seinem intensiven Einsatz bei den Vorbereitungsarbeiten nicht selbst an den Veranstaltungen teilnehmen konnte. Er wußte aber seine Studienreise so einzurichten, daß er am Tage der Eröffnung des Kongresses in Wien einen Besuch der Höhle von Sterkfontein in Südafrika durchführen konnte.

Spreitzers Bemühungen um eine stärkere Verankerung der Speläologie in der österreichischen wissenschaftlichen Welt gehen auch heute weiter. Ebenso vergeht kein Semester, in dem nicht die Studenten durch karst- und höhlenkundliche Seminarvorträge mit aktuellen Problemen dieses Arbeitsgebietes konfrontiert werden.

Die Auswirkungen dieser Bestrebungen des Vorstandes des Geographischen Institutes werden für die Speläologie in ihrem vollen Umfang wohl erst in späteren Jahren sichtbar werden. Österreichs Speläologen wünschen dem Jubilar anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres, daß er die vielfältigen Früchte seiner Arbeit noch in reichem Maße erleben möge.

Dr. Hubert Trimmel

Univ.-Prof. Dr. Hans Strouhal – 70 Jahre

Am 2. Oktober 1967 vollendet Univ.-Prof. Dr. Hans Strouhal sein 70. Lebensjahr. Seinen Weg vom Schmetterlingssammler der Realschulzeit über den Studenten der Mathematik zum Zoologen hat der Jubilar in der Festschrift zur 50-Jahr-Feier der Bundesrealschule und des Realgymnasiums 10¹ als Abiturient dieser Anstalt selbst erzählt. Als Zoologe widmete sich Strouhal der Erforschung der Tierwelt des Höhlengebietes von Warmbad Villach (Kärnten) einerseits und dem Studium der Asseln (Isopoda) andererseits. Besonders über die Isopodenfauna der Balkanhalbinsel ist von Hans Strouhal eine lange Reihe von Beiträgen, meist auf Grund des Materials aus Aufsammlungen in Balkanhöhlen, veröffentlicht worden. So ist er trotz seiner vielfältigen anderen Interessengebiete für den Kreis der Karst- und Höhlenforscher Österreichs in erster Linie Biospeläologe geworden.

¹ *H. Strouhal*, Die Entwicklungsgeschichte eines Zoologen. 50 Jahre Realschule Wien 10, Festschrift, Wien 1952, 185—187.

Es ergab sich geradezu zwangsläufig, daß er auf Grund seiner Erfahrungen in die Diskussion über die Entstehung und Entwicklung der Höhlentiermerkmale eingriff, eine Diskussion, die durch den zweiten Weltkrieg unterbrochen worden ist. Die Einteilung der Höhlentiere und die Wichtigkeit der Unterscheidung zwischen Eingangsregion einer Höhle und lichtlosem Höhleninneren als verschiedenartige Biotope sind Fragen, die über seine Anregung bei den Internationalen Kongressen für Speläologie erläutert werden.

Die Jahre nach dem zweiten Weltkrieg brachten Hans Strouhal eine Fülle von Aufgaben, die zu bewältigen waren. Zur Tätigkeit als Professor an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien kamen administrative Arbeiten als Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, organisatorische Arbeiten im Vorstand der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, die Herausgabe des „Catalogus Faunae Austriae“ im Auftrage der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, und manche andere. Dennoch ist der Jubilar als Biospeläologe mit der Karst- und Höhlenkunde in engstem Kontakt geblieben.

Immer wieder fand er Zeit, an Studienreisen des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und an den Arbeitstagen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teilzunehmen. Als Beirat der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft trat er immer wieder für einen wirksamen Schutz des Höhlengebietes von Warmbad Villach und seiner Höhlentierwelt ein, sammelte aber ebenso die Unterlagen für einen Katalog der Höhlentiere Österreichs.

1954 finden wir Hans Strouhal als zoologischen Mitarbeiter an dem Band „Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien“, der anlässlich seines 75jährigen Bestehens eines höhlenkundlichen Vereines in Wien erscheint. 1961 präsidiert Hans Strouhal dem Dritten Internationalen Kongreß für Speläologie, der im September dieses Jahres in Wien, Obertraun und Salzburg abrollt. Als „Hausherr“ kann der Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien bei dieser Gelegenheit die Teilnehmer aus 28 Staaten bei Plenarsitzungen und Filmvorführungen im Vortragssaal des Museums begrüßen, und nicht zuletzt seiner Initiative ist es zu danken, daß gleichzeitig eine umfassende Sonderausstellung über die österreichische Höhlenforschung in den Museumsräumen der Öffentlichkeit gezeigt werden kann.

Nach wie vor ist Univ.-Prof. Dr. Hans Strouhal unermüdlich tätig — als Zoologe wie als Biospeläologe — und wir hoffen, daß dem trotz der siebzig Jahre jung Gebliebenen noch viele Jahre voller Schaffenskraft beschieden sein mögen. Daß Österreichs Speläologen seine Leistungen zu schätzen und zu würdigen wissen, sollen dem Jubilar die vorliegenden Zeilen beweisen, die freilich nur andeutungsweise auf die Vielfalt seiner Arbeiten und Verdienste hinweisen konnten.

Dr. Hubert Trimmel